

# Modell Eisen Bahner

Nr. 12  
Dezember 2003  
52. Jahrgang

Deutschland 3,50 €  
Österreich 4,- €  
Schweiz 6,90 sFr  
Benelux 4,- €  
Frankreich 4,- €  
Italien 4,60 €  
Dänemark 39,- dkr



B13411

Magazin für Vorbild und Modell

Über die Schwäbische Alb

Doppelstöcker  
statt Sandwich

Winterkatastrophe in Ostsachsen

Kampf um den  
Lumpensammler

Spielspaß auf der Heimanlage

Mit Gleichstrom  
auf Puko-Gleisen

5 Seiten Kurzttests

Unter die Lupe  
genommen

Mehr Seiten, mehr Service:

- Streuobst für H0-Landwirte
- Depron fürs Trafohaus

## Tests

Schergewichtig:

Minitrix-E52

Leichtfüßig:

Liliput-VT90.5



# Abenteuer

Einmal einfach? Undenkbar!



# Interzonenzüge



Faszinierende Zeitgeschichte im Vorbild und Modell



Eine Initiative des Freistaats Bayern

## 3. Bayerischer Nahverkehrskongress 2004

15. März 2004 in München

www.bahn.de



**BAYERN-TAKT**



## Gewinnen Sie den Bayerischen ÖPNV-Preis 2004!

Bayerns Öffentlicher Personennahverkehr hat weiter an Attraktivität gewonnen, sowohl durch erfolgreiche Angebote wie **BAYERN-TAKT**, **BAYERN-TICKET** und **BAYERN-FAHRPLAN** als auch durch die Vielzahl realisierter Projekte, die den ÖPNV bayernweit wesentlich verbessert haben.

Gewinnen Sie den **BAYERISCHEN ÖPNV-PREIS 2004** für das beste Marketingprojekt, das die Attraktivität des Nahverkehrs in Bayern gesteigert hat. Die Bewerbungs- bzw. Empfehlungsfrist für bayerische Aufgabenträger, Verkehrsunternehmen, Verkehrsverbände und Verbände sowie einzelne ihrer Mitarbeiter

endet am 13. Februar 2004. Teilnahmebedingungen erhalten Sie von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft mbH, Boschetsrieder Straße 69, 81379 München.

Der **3. BAYERISCHE NAHVERKEHRSKONGRESS**, bei dem der bayerische Verkehrsminister Dr. Otto Wiesheu den ÖPNV-Preis verleihen wird, findet am 15. März 2004 in München statt. Namhafte Experten werden sich in Vorträgen, Diskussionen und Workshops mit dem Thema „Zukunftsorientierter Nahverkehr: Strategien für ein mobiles Bayern“ auseinandersetzen. Zu dem Kongress wird gesondert eingeladen.



**Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH**

# INHALT

## VORBILD

### TITELTHEMA

- 14 DAS TOR ZUM WESTEN  
Die Geschichte des Reiseverkehrs zwischen BRD, DDR und Westberlin.

### DREHSCHEIBE

- 4 BAHNWELT AKTUELL  
26 WEG-GEFÄHRTEN  
Reaktivierung einer Güterstrecke in Oberschwaben.  
30 DAS SANDWICH IST GEGESSEN  
Die IRE Stuttgart – Ulm mit zwei 218 sind bald passé.

### LOKOMOTIVE

- 34 GOLDENE NACHT  
Der abendliche Hauptbahnhof von Prag.

### GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

- 44 BOCKMÜLLERS BLASORCHESTER  
Winter 1969/70 im ostsächsischen Stolpen.

## MODELL

### BLICKFANG

- 58 Trafo-Haus aus Depron von Michael-Robert Gauß.

### WERKSTATT

- 68 APFELBAUM-KRÖNUNG  
Ralf Reinmuth gestaltet Streuobstwiesen in HO.  
72 MIT SCHIRM, CHARME UND DEPRON  
Ein Trafohaus entsteht aus Baumarkt-Isoliermaterial.  
78 BASTELTIPPS

### PROBEFAHRT

- 80 VERLUST DER MITTE  
80 BEPLANTER UMBAU

### UNTER DER LUPE

- 81 LECKERLI  
82 ZEITNEHMER  
83 DISCOUNT-TEMPELCHEN  
84 SCHNÄPPCHEN-MARKT  
84 TURBO-GRÜN

### TEST

- 86 DER HEUWENDER  
Die E52 erscheint als N-Modell bei Minitrix.  
90 SCHAUINSLAND  
Der Aussichtstriebwagen VT90.5 von Liliput in HO.

### SZENE

- 94 BEGRENZTE FREIHEIT  
Die Nachbildung deutsch-deutscher Züge im Modell.  
100 FARBTUPFER AUS DEM NORDEN  
Porträt des Güstrower Modellherstellers Adp.  
102 BEGEGNUNGEN AUF PUNKTKONTAKTEN  
Eine in zweierlei Hinsicht ungewöhnliche HO-Anlage.

## AUSSERDEM

- 108 MODELLBAHN AKTUELL

5 STANDPUNKT

- 113 IMPRESSUM

42 BAHNPOST

52 GÜTERBAHNHOF

62 FACHHÄNDLER-ÜBERSICHT

98 TERMINE + TREFFPUNKTE

40 BUCHTIPPS

- 114 VORSCHAU

43 INTERNET

## Diesel-Doppel adé 30

Mit zweifacher Dieselpower über die Schwäbische Alb: Das ist ab Dezember 2003 wieder vorbei.



## 44 Festgefahren

Südwind und Schneewehen legten am 10. Januar 1970 den Zugverkehr bei Stolpen lahm.

## 14 Achtung Grenzübertritt

Deutsch-deutsche Züge hießen im Volksmund „Interzonenzüge“, auch nach anerkannter Zweistaatlichkeit.



Titel: Die Baureihe 01.5 war in den 60er-Jahren die modernste Schnellzugdampflok, die die DR zu bieten hatte. Daher war sie auch Alltag im Interzonenverkehr nach Bebra und Hamburg.  
Foto: Joachim Schmidt



## 86 Schwergewicht

Schwerste Serien-E-Lok der DRG war die E52. Minitrix präsentiert ein zeitgemäßes Modell.



## 102 Gleichstrom-M-Gleis

Den Fahrbetrieb auf seiner Anlage wickelt Gerhard Stäudel auch auf M-Gleisen ab - mit Gleichstrom.



## PRIVATBAHN

## Flexibler Interconnex

Das war ein spannender Frühherbst in der Privatbahnwelt: Zunächst musste, zumindest für die Öffentlichkeit überraschend, die Flex AG Insolvenz anmelden. Kaum mehr als ein Dreivierteljahr war es her, seit ihr neues Zugangebot Flensburg-Express, „Flex“, zwischen Hamburg und Padborg ins Rollen kam. Mit großem Getöse feierten Flex AG und das bestellende Land das neue Zugangebot, das nach dem Interregio-sterben entwickelt wurde. Es gibt diverse Gründe für die Flex-Pleite: Eine der Hauptursachen dürfte die schleppende Verteilung der

Fahrkartenerlöse gewesen sein. Viele Flex-Kunden fuhren mit Schleswig-Holstein- oder Schönes-Wochenende-Ticket, die sie jedoch nicht im Flex lösten.

Wenige Monate nach dem Flex-Start setzte Connex noch einen drauf und präsentierte den ersten vollständig eigenwirtschaftlichen Interconnex zwischen Köln und Rostock. Wagen wurden angeschafft und Loks gekauft und wieder kräftig die Werbetrommel gerührt. Als die Flex AG schon mit der Insolvenz kämpfte, gab es bei Connex noch positive Wasserstandsmeldungen: 100 Tage nach dem Start der dritten Fernverkehrslinie zog man eine zufriedenstellende Zwischenbilanz. Mit 96,2 Prozent Pünktlichkeit führen die Züge sehr zuverlässig. Die Auslastung sei von 26 Prozent im Juni auf 45 Prozent im August gestiegen. Auch in einem Test der Stiftung Warentest hat die Interconnex-Linie gut abgeschnitten. Allerdings war Connex-Personenverkehrs-Chef Hans Leister zu diesem Zeitpunkt noch nicht zufrieden: „Damit der Zug



Mitunter mussten auch Bm232 in den Flex-Zügen aushelfen.

auch wirtschaftlich ein Erfolg ist, muss die Auslastung auf rund 60 Prozent steigen.“ Das bedeutete Ende September das angekündigte Aus für den jüngsten Interconnex.

Zwar wollte die Karsdorfer Eisenbahn (KEG) der Flex AG nach dem Insolvenzantrag zur Seite springen, aber die bestellende Landesweite Verkehrsgesellschaft mbH (LVS) in Schleswig-Holstein entschied sich, die Verkehre neu zu vergeben, und bat zehn EVU um eine Angebotsabgabe. An der erneuten Ausschreibung für einen Zeitraum bis zum Jahr 2005 beteiligten sich neben der Nord-Ostsee-Bahn (NOB), einer Connex-Tochter, fünf weitere Unternehmen, darunter auch das Konsortium Flex/KEG, aber auch die DB AG. Die NOB ist schon seit geraumer Zeit stark im schleswig-holsteinischen SPNV engagiert und hat erst vor wenigen

Monaten die Ausschreibung über die Marschbahn gewonnen. Und auch zwischen Flensburg und Padborg erhielt sie am 25. September 2003 den Zuschlag. Die Konditionen haben sich jedoch stark verändert. So erhält die NOB für die zwei Jahre jetzt 8,1 Millionen Euro mehr als ursprünglich bei der Flex AG vorgesehen. Ab dem Jahr 2005 soll eine neue langfristige Ausschreibung bis zum Jahr 2014 für diese Verbindung erfolgen. Nur eine Woche später teilte Connex mit, dass der Interconnex zwischen Köln und Rostock wegen zu geringer Nachfrage bis zum 27. Oktober 2003 eingestellt werden müsste. Bereits wenige Tage später trafen die ersten Interconnex-Wagen in Schleswig-Holstein ein, um künftig im Flex-Verkehr zu fahren.



Foto: Brüggemann

Bereits am 13. Oktober standen die ersten Wagen des Interconnex 3 in Uetersen.

## Kein Platz für Schadenfreude

Es ist müßig, darüber zu spekulieren, ob bei der Flex AG Kaufleute arbeiteten, die nur eine Kalkulation mit einer Halbwertszeit von wenigen Wochen erstellten, oder ob alles wegen scheinbar unvorhersehbarer äußerer Umstände scheiterte. Beides ist peinlich für die Flex AG wie auch für den Besteller, die Landesweite Nahverkehrsgesellschaft (LVS). Jetzt ist der Schaden da, sowohl wirtschaftlicher wie auch beim Vertrauen der Bahnkunden. Das kann vermutlich auch die fixe Rettung des Flex so schnell nicht wieder gut machen.

Ein bedenkliches Signal wäre ein Zuschlag an das Bieterkonsortium Flex/KEG gewesen: Anbieter hätten bei künftigen Ausschreibungen schnell auf

den Gedanken kommen können, zunächst ein Dumping-Angebot abzugeben, ein paar Monate später Insolvenz anzumelden, um am Ende mit einem neuen Partner unter besseren finanziellen Konditionen weitermachen zu dürfen.

Am Porzellanerschlagen hat sich auch Connex rege beteiligt. Den ersten eigenwirtschaftlichen Zug nach etwas mehr als drei Monaten aufzugeben, verstört nicht nur gerade neu gewonnene Reisende, auf die man sonst so stolz ist. Auch die Kreise und Verkehrsverbände zwischen Köln und Rostock dürften angesichts des öffentlichen Spektakels, das die Frankfurter Anfang Juni bei der Präsentation des dritten Interconnex veranstalteten, verä-

gert sein. Connex hat lediglich bewiesen, dass dort die besseren Kaufleute arbeiten, die garantierte Einnahmen einer bestellten Leistung dem Risiko eines eigenwirtschaftlichen Produkts vorziehen. Als kleiner David, Vorkämpfer für die Bahnprivatisierung, hat Connex in der Öffentlichkeit vorerst einen Teil seiner Glaubwürdigkeit verloren.

Aber auch für die DB AG darf die Flex-Pleite kein Grund sein, sich hämisch die Hände zu reiben. Vorfälle dieser Art schaden dem Verkehrssystem Schiene insgesamt und daran sollte man auch am Potsdamer Platz eigentlich kein Interesse haben. Der Flex fährt weiter, mit neuem Betreiber. Den Kunden zwischen Hamburg und Flensburg wird's egal sein, dem Steuerzahler wird's stinken. **al**

## S-BAHN RHEIN-NECKAR

## Neue Werkstatt in Betrieb

● Am 24. September 2003 wurde mit der Einfahrt eines Triebzuges der Baureihe 425.2 die neue Werkstatt für die Rhein-Neckar-S-Bahn in Ludwigshafen in Betrieb genommen. Damit konnte nach knapp zehnmonatiger Bauzeit und weit vor Plan der Probebetrieb für die Wartungsabläufe beginnen. Hier werden ab dem 14. Dezember 40 ET425 beheimatet. Neben dieser Halle wird eine zweite gebaut, die ebenfalls bis zum S-Bahn-Start fertiggestellt sein wird. Künftig werden 76 Mitarbeiter die Wartung von bis zu 65 Zügen durchführen. In die komplette Werkstatt Ludwigshafen hat die DBAG rund 16 Millionen Euro investiert, davon 2,3 Millionen Euro als Zuschüsse der beteiligten Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen sowie des Zweckverbandes Rhein-Neckar.

Die neue Werkstatt in Ludwigshafen bietet künftig 40 ET-425-Zügen der Rhein-Neckar-S-Bahn modernste Wartungsmöglichkeiten.



Foto: Schumann

## MITTELDEUTSCHE EISENBAHN

## Erste Neubaulok bei der MEG

● Die Mitteldeutsche Eisenbahn GmbH (MEG) beschafft derzeit Neubauloks vom Vossloh-Typ G1206. Am 26. September 2003 wurde die erste feierlich übergeben. Ab 2004 soll sie Güterzüge von Wühlitz zum „e-on“-Braunkohlekraftwerk in Schkopau fahren. 1997 begann die MEG mit einer Fahrzeugwerkstatt für Schienenfahrzeu-

ge, seit 1998 fährt sie Anschlussbahnverkehre. 1999 wurde die MEG Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) und seit 2000 fährt sie Güterzüge im DBAG-Netz. Sie betreibt 14 Strecken- und 24 Rangierlokomotiven. Bis Anfang 2004 sollen die bei Vossloh Locomotives GmbH bestellten zehn Lokomotiven G1206 an die MEG, eine Tochter der Railion Deutschland AG und der Transpetrol GmbH, einer internationalen Eisenbahnspedition, ausgeliefert sein.

Ausgerüstet sind die MEG-Maschinen mit Caterpillar-Motoren. Die gelieferten Loks erreichen eine Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h.



Foto: Brüggemann

## Allmählich Zeit für die Wintervorräte

**W**ohl wahr: Es ist manchmal gar nicht so einfach, mehr als zwei Leute unter einen Hut zu bekommen, wenn es um etwas so Kompliziertes wie einen gemeinsamen Termin geht. Aber nun ist der gordische Knoten endlich durchtrennt: Die Jury trifft sich in diesen Tagen und so können wir wohl im nächsten Heft endlich die ersten Siegerinnen und Sieger unserer Jubiläums-Wettbewerbe präsentieren. Wir sind nicht minder gespannt als die wirklich beachtliche Schar der Teilnehmer.

Derweil hat sich ziemlich abrupt der Jahrhundertssommer verabschiedet. Der erste Schnee ließ kaum länger als im Vorjahr auf sich warten, eisige Winde und nächtens frostige Temperaturen lenken den Blick auf den Kalender: Aha, nun wird's aber langsam Zeit, Wintervorräte anzulegen. Schließlich muss es ja nicht sein, dass man mitten im schönsten Basteln alles stehen und liegen lässt, um bei Wind und Wetter den Materialnachschub zu organisieren.

Uns Modellbahnern und -bahnerinnen sowie auch uns Eisenbahn-Fans wird gelegentlich Eskapismus, die Flucht aus der Wirklichkeit, nachgesagt. Mag sein, aber gibt es Schöneres, als im kreativen Hobby Freude und Alltagsausgleich zu finden?

Und gar so realitätsfern sind wir wohl auch nicht. Sonst würde die Preisentwicklung nicht so vehement diskutiert. Was ja immerhin auch manch Hersteller zum Nachdenken veranlasst und uns auf den Geldbeutel einigermaßen schonende Weihnachtspresentsente hoffen lässt.

Ich wünsche Ihnen jedenfalls schon einmal eine besinnliche Adventszeit!



Dr. Karlheinz Haucke

BUNDESBahn-E-LOK-STAR

## 103 226 wieder im Einsatz

Wie neu präsentiert sich 103 226 auf der Drehscheibe Anfang Oktober 2003 im ehemaligen Bw Siegen.

● Nach einer kompletten äußerlichen Aufarbeitung einschließlich DB-Keks stellte der Lokomotiv-Club 103 e.V. aus Wuppertal die Schnellfahrlok 103 226 Anfang Oktober erstmals vor. Am 26. Juni 2003 war die Maschine ins Werk Leverkusen-Opladen überführt worden. Das Farbschema trug die Lok übrigens während ihrer gesamten 29-jährigen Dienstzeit. Eigentümerin ist offiziell weiterhin die DBAG. Bis auf weiteres wird 103 226 innerhalb der Sammlung der Eisenbahnfreunde Betzdorf (EFB) präsentiert. Die EFB haben im ehemaligen Bw Siegen ihr Vereinsdomizil.



Foto: ter

TAG DER SACHSEN 2003

## Dampfzüge und Doppel-Desiro

● Das größte sächsische Volksfest wird seit 1991 als Tag der Sachsen gefeiert. Nachdem es im vergangenen Jahr wegen der verheerenden Flutschäden ausfallen musste, wurde dieses Jahr die 10 000-Einwohner-Stadt Sebnitz von über einer Viertelmillion Menschen besucht. Dank einer ausgezeichneten Organisation des öffentlichen Nahverkehrs - der individuelle Autoverkehr wurde bis auf wenige Sondergenehmigungen lahmgelegt - wurde das Fest zu einem großen Erfolg. Neben Pendelbussen übernahm die Bahn einen Großteil der Beförderungsleistungen. So fuhren VT 642 „Desiro“ nach Sonderfahrplan in Doppeltraktion zwischen Neustadt und Bad Schandau. Außerdem verkehrten Dampfsonderzüge mit der Löbauer 52 8080 und ein Zug

von Dampf Plus von Dresden nach Sebnitz mit 52 8079. Letzterer pendelte mehrmals täglich als normaler Personenzug zwischen Sebnitz und Bad Schandau.

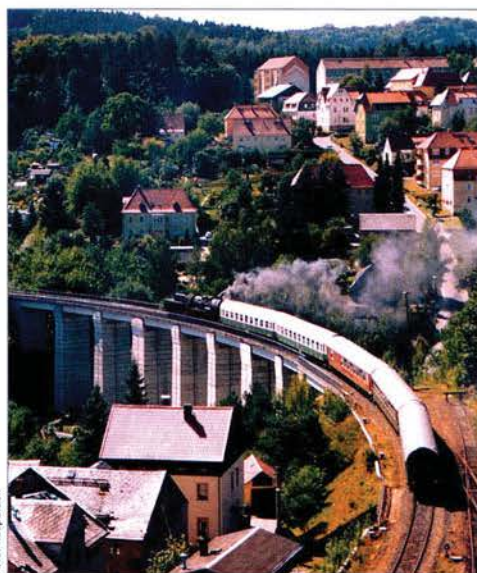


Foto: Kaspernek

Die Dampf-Plus-Lok 52 8079 macht sich bei strahlendem Sonnenschein von Sebnitz aus auf den Weg nach Bad Schandau.

## ZWISCHENHALT

**Bielefeld ist sauer:** Die Stadt schämt sich ihres Bahnhofs und tut ihrem Unmut mit einem 15 Meter breiten und 7,5 Meter hohen Plakat kund, auf dem sie sich bei den Menschen entschuldigt und Bahnchef Mehdorn als Adressaten aller Beschwerden empfiehlt. Die DBAG konnte diese Aktion nicht verhindern und lehnte jede Stellungnahme ab.

**Die sogenannte Flüsterbremse** hat am 14. Oktober 2003 die unbefristete Zulassung des internationalen Eisenbahnverbandes UIC erhalten. Damit besteht für den Schienengüterverkehr ein neuer Qualitätsstandard hinsichtlich des Lärmschutzes.

**Börsengang hin und her:** Bundesverkehrsminister Dr. Manfred Stolpe ließ vernennen, dass er nicht auf einem Zeitpunkt für den Börsengang der DBAG beharre. Ob 2005, 2006 oder wann auch immer, könne zur Zeit niemand sagen.

**Die Neigetechnik-Züge der BR 611** erhalten im Rahmen einer Modernisierungsaktion neue Sitze, ein neues Design und einen vergrößerten Mehrzweckraum. Bis Mitte 2004 sollen alle 50 Einheiten ausgeliefert sein.

**Neuer Präsident des** Verbandes der Bahnindustrie in Deutschland ist das Siemens-Vorstandsmitglied Friedrich Smaxwil. Turnusgemäß übernahm er das Amt vom Mitglied der Geschäftsführung bei Alstom, Dr. Dieter Klumpp.

**Die Eisenbahner-Gewerkschaft** Transnet reagierte empört auf Meldungen, die Bahn beabsichtige die Streichung von bis zu 3000 Stellen. Der Stellenabbau soll hauptsächlich Zugbegleiter und Mitarbeiter in Reisezentren betreffen.

**Die Europäische Union** will die Einführung des vereinheitlichten europäischen Zugsicherungssystems ETCS finanziell unterstützen. Die Einführungsphase soll et-

wa zehn Jahre dauern. In diesem Zeitraum müssten Bahngesellschaften bei der Zugsicherung zweigleisig fahren. Diesen finanziellen Kraftakt können oder wollen viele europäische Bahnen nicht tragen.

**Der Bombardier-Konzern** will in Europa sechs von 37 Werken schließen. Deutschland könnte wegen bereits erfolgter Rationalisierungen verschont bleiben.

**Das Nordharznetz wird** nicht per Ausschreibung vergeben. Die Besteller zogen ihre europaweite Ausschreibung zurück, da keine geeigneten Angebote eingegangen seien. Jetzt soll die Vergabe nach direkten Verhandlungen mit Anbietern freihändig vergeben werden.

**Neues Internet-Ticket** der DB AG: Auf fünf wöchentlich wechselnden Strecken unter anderem Köln - Berlin und Hamburg - München verkauft die Bahn jetzt Hin- und Rückfahrtickets zu einem Preis von 50 Euro. Das Kontingent ist auf 10 000



Foto: Heimrich

SACHSEN

## Wiederkehr

● Anlässlich des Stützengrüner Bürstenfestes weilte nun schon zum zweiten Mal die Radebeuler 99 539 bei der Museumsbahn Schönheide, wo sie an den Wochenenden vom 6. bis 28. September 2003 zusammen mit der Schönheider VI K 99 582 im Zugdienst eingesetzt war. Für Dezember 2003 wird mit der Fertigstellung der Schönheider 99 516 gerechnet.

99 539 dient am 28. September 2003 bei der Einfahrt in den Bf Schönheide als Vorspannlok vor 99 582.

DB AG

## Notbremse gezogen

● Die DB AG will ihre Diesel-ICE der Baureihe 605 definitiv aus dem Verkehr ziehen. Pannen und ein Verantwortungsstreit mit der Industrie begleiten den Zug seit seiner Einführung vor zwei Jahren (MEB berichtete mehrfach). Die Bahn hat endgültig die Lust an dem erstmals als Prestigeprojekt und Innovationsträger vorgestellten Tw verloren. Ein weiterer Grund für die Stilllegung dürfte auch die gefährdete Wirtschaftlichkeit gewesen sein. Selbst bei problemlosem Betrieb und guter Auslastung wären sie aufgrund der Sitzplatzkapazität wohl nie in die schwarzen Zahlen gefahren. Was aus den 20 Einheiten in Zukunft werden soll, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Stück pro Woche begrenzt und soll in erster Linie den Billigfliegern Kunden abspenstigen machen.

**Tchibo will auf die Bahn.** Der bekannte Kafferoöster mit dem umfangreichen Zusatzangebot möchte künftig sein Non-Food-Programm weitestgehend mit der Bahn und dem Binnenschiff über Europa verteilen.

**Die DBAG beabsichtigt** eine Tarifierhöhung im Nahverkehr um durchschnittlich 4,1 Prozent. Ein entsprechender Antrag wurde beim Regierungspräsidium Darmstadt, der zuständigen Genehmigungsbehörde, eingereicht. Im Rahmen des Sanierungskurses der Bahn seien die Preismaßnahmen für den Nahverkehr erforderlich, um die gestiegenen Energie- und Personalkosten zu kompensieren. Von den Erhöhungen ausgenommen sind Tarife der Verkehrsverbände, die in Eigenregie entscheiden, sowie zunächst der Fernverkehr.

BERLIN

## Mit der S-Bahn ins Paradies



Foto: Trojahnowski

„Mit dem Paradieszug bringen wir die Ausstellung aus dem Untergrund ans Licht und ermöglichen den Berlinern gleichzeitig den Eintritt ins Paradies – zumindest gedanklich“, so Nina Römer, Organisatorin und Künstlerin der Ausstellung.

● Anlässlich einer Kunstausstellung, die bis 2. November 2003 in den Bunkeranlagen unter dem Alexanderplatz lief, wurden vier S-Bahn-Wagen der Baureihe 477 in ein fahrendes Kunstobjekt verwandelt. Seitenflächen und Innenräume des Halbzuges wurden mit auf Folie belichteten

Bildern beklebt. Großbuchstaben auf den Türen bitten zum Eintritt ins Paradies, dem Ausstellungsmotto. Im Zug wurden einzelne Kunstwerke präsentiert, durch Performance-Auftritte ergänzt. Fragmentarische Gedichte auf den Fenstern sollten zum Nachdenken anregen.

■ **Dampf über dem Semmering:** Am 4. Oktober 2003 fuhren zwei Dampfzüge von Wien nach Mürzzuschlag jeweils in Doppeltraktion. Teilweise fanden auch Parallelfahrten statt. Bei diesem einmaligen Event kamen 919.138 und 01509 (UEF) vor dem Eisenbahn-Romantik-Express und 50.711 sowie 52.7612 vor dem Brenner-Jubiläums-Express zum Einsatz.



Foto: Haslebner

## TOP UND FLOP

### TOP: Erfurter Bergbahnticket

Seit dem 1. September 2003 gibt es ein „Erfurter Bergbahnticket“. Es gilt für das Netz des Erfurter Nahverkehrs, für die Fahrt Erfurt – Rotenbach, auf der Schwarzatalbahn bis nach Katzthütte und natürlich auf der Oberweißba-

cher Bergbahn von Obstfelderschmiede nach Lichtenhain und von dort auf der Flachstrecke nach Cursdorf. Das Ticket kostet 14,50 Euro und ist damit billiger als die Einzelfahrscheine. Es berechtigt zur kostenlosen Mitnahme eigener Kinder oder Enkel bis zu 15 Jahren und ermöglicht Erfurtern und Gästen einen Tagesausflug ins Schwarzatal. Umgekehrt können Urlauber aus der Bergbahnregion die Landeshauptstadt kennen lernen. Eine Erfurter Straßenbahn hat eine entsprechende Werbung für das Ticket erhalten.



Foto: Linzer

### FLOP: Kein Betrieb auf NLE

Die Deutsche Regionaleisenbahn (DRE) hat am 28. September 2003 den Fahrbetrieb auf der Niederlausitzer Eisenbahn (NLE) Uckro – Luckau – Lübben – Groß Leuthen-Gröditsch eingestellt. Dem ging die Stilllegung des DRE-Triebwagens 798-01 voraus, die der Landesbevollmächtigte für Bahnaufsicht (LfB) wegen technischer Mängel verfügte. Die DRE verfügt über kein Ersatzfahrzeug. Derzeit streiten sich das Werk der OHE, das den Tw erst im Juni hauptuntersucht hatte, der LfB und der Sachver-

ständige, der die Untersuchung vornahm. Die DRE geriet immer wieder in die Kritik, weil Züge ersatzlos und ohne Mitteilung ausfielen oder bis zu 30 Minuten verspätet waren.



Foto: Heilmann

## FAHRPLANWECHSEL

## Erhöhung der Zugkilometer

„Wir befinden uns nicht auf dem Rückzug“, betonte DB-Fahrplanchef Ingulf Leuschel und verwies darauf, dass zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember die Zugleistungen im Fernverkehr um zwei Millionen Kilometer erhöht werden. Bei der Vorstellung des neuen Fahrplans in der Frankfurter Zentrale räumte Leuschel zugleich ein, dass die Pünktlichkeit der Züge, zuletzt unter 80 Prozent gesunken, erheblich verbessert werden müsse. Wenigstens 85 Prozent, so Gunnar Meyer, Kommunikationsleiter Personenverkehr, sollen künftig erreicht werden. Mit Blick auf die beantragten Preiserhöhungen im Nahverkehr stellte Meyer fest: „Im Moment ist im Fernverkehr keine Preisanpassung vorgesehen.“ Während in den alten Bundesländern einige Verbindungen in Tagesrandlagen entfallen, kommen im Rahmen der Neuordnung des Ost-West-Verkehrs zusätzliche Züge, so zwischen Berlin und Leipzig, zum Einsatz. Von Frankfurt/Main nach Dresden wird sogar im Stundentakt gefahren.

## Stadt - Land - Fluss...

... ein unerschöpfliches Thema, für das FALLER und POLA die ausgefallensten Artikel in einem breiten Sortiment parat halten – von Bausätzen für die Stadt und das Dorf über Artikel zur Landschaftsgestaltung bis hin zu Materialien für die Integration von Flüssen und Seen in Ihre Modellanlage



Gebr. FALLER GmbH · Kreuzstr. 9 · 78148 Gütenbach/Schw.  
Internet: [www.faller.de](http://www.faller.de) E-Mail: [info@faller.de](mailto:info@faller.de)



Alles für den Anlagenbau finden Sie in den aktuellen FALLER- und POLA-Katalogen und natürlich bei Ihrem Fachhändler







■ Die 770.86 der Salzburger Lokalbahn (SLB) unternahm am 15. September 2003 ihre vorläufig letzte Fahrt. Die ehemalige bayerische Pt 2/3 8086 und spätere 70086 der DRG ist eine von vier Maschinen dieser Baureihe, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Österreich verblieben.

## HARZ

### Messfahrten auf der Rübelandbahn

● Von Ende September bis Anfang Oktober fanden auf der Rübelandbahn Erprobungs- und Messfahrten mit den Mehrsystem-Baureihen 185 und 189 statt. Untersucht werden sollte die Tauglichkeit der beiden modernen Baureihen als künftiger Ersatz der bereits in die Jahre gekommenen 171. Die beiden E-Loks wurden zuvor bei DB Systemtechnik in Minden mit diversen Messeinrichtungen ausgerüstet, bevor sie nach Blankenburg fuhren. Dort trafen sie auf 753 001 (ex 217 001) und einen Messwagen, die aus München kamen. Die Diesellok diente bei den Messungen als Bremslok.



Foto: Mehnert

In Minden angebrachte Sprühanlagen simulierten nasses Gleis.

## SCHWEIZ

### Südostbahn-Fest in Degersheim

● In Degersheim wurde am 20. September 2003 mit einem großen Volksfest ein knapp 2,3 Kilometer langes, neu erstelltes Doppelspur-Gleis von Degersheim in Richtung Mogelsberg eingeweiht. Genau um 11.29 Uhr durchschnitten Verwaltungsratspräsident Dr. Georg Hess sowie Dr. Guido Schoch, Direktor der Südostbahn, ein Band und gaben den Abfahrtsbefehl für die Parallelfahrt zweier Eröffnungszüge. Degersheim liegt an der Voralpen-Express-Strecke, die von Romanshorn nach St. Gallen – Rapperswil – Arth Goldau und Luzern führt. Der gemeinsam von den SBB und der Südostbahn (SOB) betriebene Voralpen-Express ist die kürzeste Verbindung von der Ost- in die Zentralschweiz sowie in den Tessin und Dorffest bei prächtigem Wetter kamen auch ein paar große Schaustücke wie die Dampflok 01202, die SNCF-241 A65, größte betriebsfähige Dampflok in Europa, sowie das Krokodil Be6/8 III 13302.

Foto: Armin Schmutz



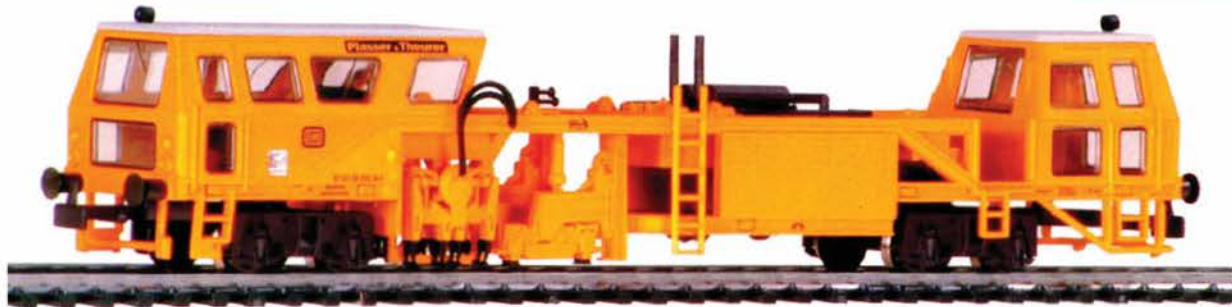
Eröffnungsfahrt mit einer Re4/4 im neuen Südostbahn-Farbschema und dem Amor-Express mit der Dampflok Eb3/5 9 an der Spitze.

Millionen Franken teure Doppelspur ist Teil einer ersten Ausbaustrecke mit dem Ziel, die Streckenkapazität zu erhöhen, kürzere Fahrzeiten zu erreichen sowie den Anschluss der Ostschweiz an die Neue Alpen Transversale NE-AT sicherzustellen. Zum Bahn- und Dorffest bei prächtigem Wetter kamen auch ein paar große Schaustücke wie die Dampflok 01202, die SNCF-241 A65, größte betriebsfähige Dampflok in Europa, sowie das Krokodil Be6/8 III 13302.

## Motorisierte Gleisstopfmaschine, DB, Ep. IV



LILIPUT



Artikelnummer: L136110

Viele Details, 5-poliger, schrägenuteter Motor mit Schwungmasse, Haffreifen, Federpuffer, Kurzkupplung, Kupplungsaufnahme nach NEM 362, LÜP 201 mm.

Katalog und Händlernachweis bei: Bachmann Europe Plc, Am Umspannwerk 5, 90518 Altdorf bei Nürnberg . [www.liliput.de](http://www.liliput.de)



## FRAGEZEICHEN

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eines von 20 Videos gewinnen.

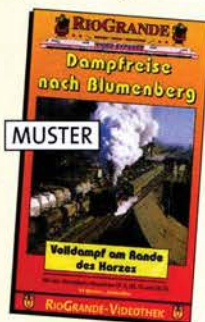


Foto: Althoff

Die Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (DGEG) öffnete am Wochenende vom 3. bis 5. Oktober 2003 wieder ihre Pforten. Nicht an ihrem Hauptsitz in Bochum, sondern in der Pfalz. Dort hat die DGEG mehr als eine Außenstelle, denn die Fahrzeugsammlung mit süddeutschem Schwerpunkt am Fuß des Pfälzer Waldes platzt schier aus allen Nähten. Glücklicherweise konnte man erst vor kurzem die Erweiterung des Museumsgeländes verkünden. Anziehungspunkte sind neben mehreren Uralt-Dampflokos wie den pfälzischen T1 und T5 die 18505, eine der letzten E17 und seit neuestem auch 103220, die ehemalige Touristik-103 der DB AG, die von der DGEG jetzt zum ersten Mal öffentlich präsentiert wurde. Am Einheitswochenende erreichten auch diverse dampfbespannte Sonderzüge die Weinstadt, so kam unter anderem 01519 mit einem Sonderzug aus Stuttgart in die sehenswerte

Stadt, in der zeitgleich das Deutsche Weinfest stattfand. Während der drei Museumstage fuhr aber auch die betriebsfähige Hauptattraktion, ein häufig von einer T3 bespannter Museumszug nach Elmstein. Wie heißt die Stadt mit dem DGEG-Museum und wie der bekannte Museumszug von Lambrecht nach Elmstein?

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis zum 15. Dezember 2003 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBAHNER, MEB-Verlag, Stichwort Fragezeichen, Biberacher Straße 94, 88339 Bad Waldsee. Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 Exemplare einer Video-Kassette aus der RioGrande-Videothek verlost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort im Oktoberheft lautete: „Class 66 (JT 42 CWR)“ und „Hafen und Güterverkehr Köln“. Die Exemplare der Video-Kassette „Das große Dampfeldorado“ haben gewonnen: Höfer, Siegfried, 07552 Gera; Kliem, Sven, 42115 Wuppertal; Goldstein, Helmut, 61209 Echzell; Annuschkewitz, H., 14542 Werder; Wagner, Klaus, 55122 Mainz; Harbers, M., NL-7462 AJ Rijssen; Kolberg, Sven, 19063 Schwerin; Schmidt, Manfred, 26427 Esens; Rößler, Siegfried, 39175 Biederitz; Werheid, Frank, 01558 Großenhain; Graßmann, Siegfried, 06773 Gräfenhainichen; Engelhardt, Gabi, 50735 Köln; Neise, Klaus, 37139 Adelebsen; Stampfli, Roland, CH-4535 Hubersdorf; Harrins, Hildegard, 22929 Hamfelde/St.; Laeven, Armin, 19288 Ludwigslust; Steppe, Stephan, 76337 Waldbronn; Bauch, Sandra, 41334 Netetal; Böttger, Hans-Joachim, 99843 Thal; Riether, Helmut, 50769 Köln.



## ZITTAUER SCHMALSPOURBAHNEN

## Jetzt auch SOEG vor Einstellung?

Für Wirbel sorgt eine Analyse, die der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft (SOEG) vorliegt. Danach erziele die Kleinbahn an 182 Tagen im Jahr 80 Prozent ihrer Einnahmen, Spizentage sind Himmelfahrt und Pfingsten. In der anderen Jahreshälfte werden nur 20 Prozent erwirtschaftet. Von 150000 Fahrgästen jährlich nutzen über vier Fünftel den Zweig nach Oybin. Zudem kündigte der ÖPNV-Zweckverband ZVON eine drastische Kürzung seiner Zuschüsse an. Von zwei Millionen Euro 2003 soll der Betrag auf 1,5 Millionen im nächsten und auf eine Million Euro 2005 sinken. Nach SOEG-Angaben machen die Zuschüsse zur Zeit 75 Prozent der Einnahmen aus. Lokalpolitik und Zweckverband erklärten, dass niemand die Bahn stilllegen wolle. Bis Dezember soll eine Arbeitsgruppe drei Varianten für den Weiterbetrieb vorlegen.

Foto: Heilmann



Vom 9. September bis zum 1. Oktober weilte 99713 bei der Zittauer Schmalspurbahn und beförderte verschiedene historische Zuggarnituren. Am 2. Dezember läuft die Kesselfrist ab, ob DB Museum, der Eigentümer der Lok, eine erneute Hauptuntersuchung plant, ist fraglich.



Art.-Nr. 64 000

## DAISY der analoge Digitalstart

DAISY ist ein Steuersystem, das Sie Schritt für Schritt von der analogen zur großen digitalen Anlage begleitet. Rüsten Sie Ihre Anlage in genau dem Tempo um, das Sie für richtig halten.

DAISY kann Ihre analogen Loks steuern und bietet bisher nicht dagewesene Betriebsmöglichkeiten, wie z.B. einen Rangiergang und eine Anfahr-Bremsverzögerung.

Durch einfaches Umstecken wird DAISY zu einem Multiprotokolldigitalsystem, das die Datenformate Motorola und DCC beherrscht.

Im DCC Digitalbetrieb kann zusätzlich eine analoge Lok gesteuert werden.

Bei einem späteren Umstieg auf die Intellibox können alle Komponenten, wie bei Uhlenbrock üblich, ohne Probleme weiterbenutzt werden.

## DAISY-System im Analogbetrieb:

- Anfahr-Bremsverzögerung
- Rangiergang
- bis zu 63 Stromkreise

## DAISY-System im Digitalbetrieb:

- vollständiges Digitalsystem zur Steuerung von digitalisierten Loks und Weichen
- steuert Decoder im Motorola- und DCC-Format
- 1 - 9999 Lokadressen
- schaltet 256 Weichen

**Uhlenbrock Elektronik**

Uhlenbrock Elektronik GmbH  
Mercatorstraße 6 • D-46244 Bottrop  
Tel.: (02045) 85 83-0 • www.uhlenbrock.de